

ANTRAG

Antragsteller*in: *Julian Pfurtscheller, Rafael Fiechter, Felix Rovagnati, Georg Satzinger, Aleya Dasdemir, Florian Luxner*

Tagesordnungspunkt: *14.3 Allgemeine Anträge*

A7: Südtirol – Ein europäisches Vorbild für Österreichs Außenpolitik

Antragstext

1 Einleitung

Südtirol zeigt, wie Minderheitenschutz, kulturelle Vielfalt und grenzüberschreitende Zusammenarbeit funktionieren können.

Das Autonomiestatut, die Schutzfunktion Österreichs im Pariser Vertrag von 1946 und die erfolgreiche Entwicklung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino (Euregio) belegen, dass Konflikte durch Dialog, nicht durch Grenzverschiebungen, gelöst werden.

Österreich und JUNOS braucht eine klare außenpolitische Haltung, die dieses Modell anerkennt, stärkt und europaweit sichtbar macht.

1. Österreichische Außenpolitik: Klar und proeuropäisch

Südtirol ist kein innenpolitischer Spielball, sondern eine gemeinsame europäische Erfolgsgeschichte.

Österreich soll diese Geschichte als Beispiel für friedliche Konfliktlösung offensiv vertreten und jede Form nationalistischer „Heimholung“-Forderungen klar zurückweisen.

Forderungen

- Die Bundesregierung bekräftigt regelmäßig, dass Österreichs Rolle Schutz und Partnerschaft bedeutet – nicht Gebietsanspruch.

- Österreich bringt die Südtirol-Autonomie als Best-Practice-Modell in EU- und UNO-Foren ein.

2. Euregio als Vorbild

Die Euregio zeigt, dass regionale Zusammenarbeit über Grenzen hinweg Wohlstand und Frieden schafft.

Ihre Projekte in Mobilität, Bildung und Umwelt können als Blaupause für andere Grenzregionen Europas dienen.

Forderungen

- Das Außenministerium fördert die Euregio gezielt als europäisches Referenzmodell für Minderheitenrechte und regionale Kooperation.
- Unterstützung von EU-Programmen, die vergleichbare Regionen vernetzen.

3. Multikulturalismus als Stärke

In Südtirol leben deutsche, italienische und ladinische Sprachgruppen gleichberechtigt zusammen.

Diese gelebte Mehrsprachigkeit zeigt, dass kulturelle Vielfalt kein Risiko, sondern ein Gewinn ist.

Forderungen

- Österreich wirbt auf europäischer Ebene für Mehrsprachigkeit und Minderheitenschutz nach Südtiroler Vorbild.
- Förderung von Kultur- und Bildungsprojekten, die Mehrfachidentitäten stärken.

4. Klare Absage an Nationalismus

Nationalistische Parolen lösen keine Probleme.

Nur enge Zusammenarbeit zwischen Wien, Rom, Bozen, Trient und Brüssel garantiert

Frieden und Wohlstand.

Forderungen

- Österreichische Politik und Diplomatie treten jeder nationalistischen Vereinnahmung, zum Thema Südtirol, konsequent entgegen.
- Keine öffentliche Förderung für Organisationen, die Abgrenzung oder ethnische Überlegenheitsideen verbreiten.

Quellen (Auswahl)

- Pariser Vertrag 1946 –
[https://de.wikipedia.org/wiki/Pariser_Vertrag_\(S%C3%BCdtirol\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Pariser_Vertrag_(S%C3%BCdtirol)),
https://assets-eu-01.kc-usercontent.com/61233281-10ab-0155-b35b-4a79363b5ead/e5e162e9-8277-4475-a1c7-5efbda75ad05/Pariser-Vertrag_1946.pdf
- Autonomiestatut Südtirol 1972 –
<https://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdtirol-Autonomiestatut>
- Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino –
<https://www.europaregion.info/en/euregio/about-us/vision/>